

die Bahnhofspolizei im das Barackenlager zurück. In dem Rahmen des Lagers nahm der Kaiser zu dem Freiluft des Offizierlagers teil. Die Kaiserin wohnte der Leibung zu Ehre bei. Anwesend waren außer hohen preußischen Militärs Feldmarschallleutnant v. Pöhlendorff und eine Abordnung des spanischen Dragoner-Regiments Numancia, dessen Chef der deutsche Kaiser ist.

* **Am Braunschweiger Regentenwahl.** Aufschiedlich an die Meinaus, der Herzog Johann Albrecht zu Braunschweig wolle die Deputation des braunschweigischen Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg empfangen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: "Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **Neben den bedingten Strafauftakt in Preußen während seines mehr als elfjährigen Bestehens vom 23. Oktober 1895 bis Ende 1906 entzünden wie der amtlichen Statist. Korr. folgende Angaben:**

Der bedingte Strafauftakt ist im ganzen 70 471 Verurteilten gesetzlich worden. Die Zahl der bedingten Verurteilten ist von Jahr zu Jahr annähernd gleich geblieben: sie betragen 1905 11 166, 1906 10 173, 1904 8 841, 1903 8 770, 1902 7 461, 1901 5 115. Demgegenüber hat die Zahl des Strafauftakts beträchtlich in Durchschnitt der letzten 8 Jahre 80 umstiegen und von 20 weibliche Personen auf 120 u. d. von 100 Männern auf 100 betrieben, der in den beiden letzten Jahren 8 u. 9 d. beträgt. Dagegen gilt noch aus der nachstehenden Statistik, wenn Annahme von 18 u. 9 d. im Jahre 1899 auf 28 u. 9 d. in den Jahren 1905 und 1906 schließen möglicherweise auf die Ziffern des Jahres 1906 nur 64 (1899 72) u. d. und auf die Weiblichkeit 80 (100 u. 9 d. enthalten. Ganz überwiegend — bei etwa einem Sechstel der Fälle — kommt es nach Ausführung der Vollstreckung von Gefängnisstrafen, während — bei ca. einem Drittel der Strafen, namentlich um Rückhaus und aus einzelnen um Gehängenheit. Die Todes der ausgesetzten Gefangenekette betrug 1. Q. 1906 in 51 (1899 in 61) u. d. aller Fälle nicht über 1 Woche, in 25 (19) u. d. über 1 Woche bis 1 Monat, in 11 (7) u. d. über 1—3 Monat, in 4 (2) u. d. über 3—5 Monat, und in 1 (0.2) u. d. über 6 Monat. Die Ausführung erfolgte in 21 (1899 in 27) u. d. auf weniger als 2 Jahre, während die Verhängung in 72 (68) u. d. aller Fälle 2—3 Jahre und in 7 (5) u. d. 3 Jahre und mehr betrug. Eine allmähliche Ausdehnung der Verhängung ist also unverkennbar.

* **Ein Oberpräsident über den Lehrberuf.** In bewundernswertem Weise hat sich der neue Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein Herr v. Wölke in den in Gebot verlassenen Direktoren der höheren Lehranstalten Schleswig-Holsteins angestrebelt. „Man soll vorwärts“ — so erinnerte er — „Vergleiche anstellen, welcher Lehrberuf der wichtigste, der schönste oder der vornehmste ist. Aber wie es auch ist, das ist doch gewiß, daß die Heranbildung des Jugendes zu den notwendigsten Aufgaben gehört, die im Staatsleben zu erfüllen sind, denn alle menschliche Kenntnis, alle Fähigkeit, alle Arbeitskraft muß sich von einem sprudelnden Waller unausgesetzt erneuern, wenn sie Entwicklung eines Volkes nicht stillbleiben oder zurückfallen soll. Diese Erneuerung an dem Volkskörper zu verrichten, ist nun Ihr Lehrberuf; gewiß ein schwerer und sehr erster, denn Sie führen dabei nicht das Übel, sondern immer nur das Wohl anderer und des ganzen Volles. So ist denn Ihr Beruf, abgesehen von dem eigentlichem Nebenwohl dieser Verantwortlichkeit, in einem gewissen Sinne ein altrömischer, eine fortgelebte Auctoritas der eigenen Lebenstruktur im Interesse anderer. Das die Ausübung eines so wichtigen und hohen Berufs bei den Würdigkeiten der zivilen Kleinarbeit, die ich gewiß nicht unterschlage, namentlich verschafft und leichtlich doch unvergleichlich werde, ist mein lebhaftster Wunsch. Und was ich kann, werde im ganzen Ihnen die Lust an Ihrer Arbeit, die Verantwortlichkeit lebhaft zu erhalten. Streben Sie danach, aus Ihren Schülern nicht Bildungsprodukte zu

machen, sondern erziehen Sie sie zu brauchbaren Staatsbürgern, zu selbständigen Persönlichkeiten, zu arbeitsfähigen und arbeitsfreudigen Menschen mit einem freien und weiten Geschäftsfeld. Wenn Sie das tun und in solchem Geiste Ihre Aufgaben leisten, so werden Sie bei Ihrer Arbeit meiner Förderung, meiner Unterstützung und meines Schutzes immer sicher sein können.“

B. Landwirt und Handwerker. Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **Neben den bedingten Strafauftakt in Preußen während seines mehr als elfjährigen Bestehens vom 23. Oktober 1895 bis Ende 1906 entzünden wie der amtlichen Statist. Korr. folgende Angaben:**

Der bedingte Strafauftakt ist im ganzen 70 471 Verurteilten gesetzlich worden. Die Zahl der bedingten Verurteilten ist von Jahr zu Jahr annähernd gleich geblieben: sie betragen 1905 11 166, 1906 10 173, 1904 8 841, 1903 8 770, 1902 7 461, 1901 5 115. Demgegenüber hat die Zahl des Strafauftakts beträchtlich in Durchschnitt der letzten 8 Jahre 80 umgestiegen und von 20 weibliche Personen auf 120 u. d. von 100 Männern auf 100 betrieben, der in den beiden letzten Jahren 8 u. 9 d. beträgt. Dagegen gilt noch aus der nachstehenden Statistik, wenn Annahme von 18 u. 9 d. im Jahre 1899 auf 28 u. 9 d. in den Jahren 1905 und 1906 schließen möglicherweise auf die Ziffern des Jahres 1906 nur 64 (1899 72) u. d. und auf die Weiblichkeit 80 (100 u. 9 d. enthalten. Ganz überwiegend — bei etwa einem Sechstel der Fälle — kommt es nach Ausführung der Vollstreckung von Gefangeneketten, während — bei ca. einem Drittel der Strafen, namentlich um Rückhaus und aus einzelnen um Gehängenheit. Die Todes der ausgesetzten Gefangenekette betrug 1. Q. 1906 in 51 (1899 in 61) u. d. aller Fälle nicht über 1 Woche, in 25 (19) u. d. über 1 Woche bis 1 Monat, in 11 (7) u. d. über 1—3 Monat, in 4 (2) u. d. über 3—5 Monat, und in 1 (0.2) u. d. über 6 Monat. Die Ausführung erfolgte in 21 (1899 in 27) u. d. auf weniger als 2 Jahre, während die Verhängung in 72 (68) u. d. aller Fälle 2—3 Jahre und in 7 (5) u. d. 3 Jahre und mehr betrug. Eine allmähliche Ausdehnung der Verhängung ist also unverkennbar.

* **Ein Oberpräsident über den Lehrberuf.** In bewundernswertem Weise hat sich der neue Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein Herr v. Wölke in den in Gebot verlassenen Direktoren der höheren Lehranstalten Schleswig-Holsteins angestrebelt. „Man soll vorwärts“ — so erinnerte er — „Vergleiche anstellen, welcher Lehrberuf der wichtigste, der schönste oder der vornehmste ist. Aber wie es auch ist, das ist doch gewiß, daß die Heranbildung des Jugendes zu den notwendigsten Aufgaben gehört, die im Staatsleben zu erfüllen sind, denn alle menschliche Kenntnis, alle Fähigkeit, alle Arbeitskraft muß sich von einem sprudelnden Waller unausgesetzt erneuern, wenn sie Entwicklung eines Volkes nicht stillbleiben oder zurückfallen soll. Diese Erneuerung an dem Volkskörper zu verrichten, ist nun Ihr Lehrberuf; gewiß ein schwerer und sehr erster, denn Sie führen dabei nicht das Übel, sondern immer nur das Wohl anderer und des ganzen Volles. So ist denn Ihr Beruf, abgesehen von dem eigentlichem Nebenwohl dieser Verantwortlichkeit, in einem gewissen Sinne ein altrömischer, eine fortgelebte Auctoritas der eigenen Lebenstruktur im Interesse anderer. Das die Ausübung eines so wichtigen und hohen Berufs bei den Würdigkeiten der zivilen Kleinarbeit, die ich gewiß nicht unterschlage, namentlich verschafft und leichtlich doch unvergleichlich werde, ist mein lebhaftster Wunsch. Und was ich kann, werde im ganzen Ihnen die Lust an Ihrer Arbeit, die Verantwortlichkeit lebhaft zu erhalten. Streben Sie danach, aus Ihren Schülern nicht Bildungsprodukte zu

machen, sondern erziehen Sie sie zu brauchbaren Staatsbürgern, zu selbständigen Persönlichkeiten, zu arbeitsfähigen und arbeitsfreudigen Menschen mit einem freien und weiten Geschäftsfeld. Wenn Sie das tun und in solchem Geiste Ihre Aufgaben leisten, so werden Sie bei Ihrer Arbeit meiner Förderung, meiner Unterstützung und meines Schutzes immer sicher sein können.“

B. Landwirt und Handwerker. Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **Am Braunschweiger Regentenwahl.** Aufschiedlich an die Meinaus, der Herzog Johann Albrecht zu Braunschweig wolle die Deputation des braunschweigischen Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der wissenschaftliche Zusammenschluß der Fleischer am Ende des Landtages am nächsten Sonnabend im Schloss Wolfsburg erscheinen, fürsie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Dernach ist an der Annahme der Wahl durch den Herzog nicht zu zweifeln. Die Kommentare der deutschen Blätter spiegeln die Begeisterung wider, die in den weitesten Kreisen über diesen Ausgang einfließen wird. Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen jüngsten von mehrmals reichlicher Gestaltung gefallen ist und wünschen aufdringlich, daß es den neuen Regenten beschließe, sein würde, die Hoffnungen zu verwirklichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig und mit ihr viele nationale empfindende Männer in allen Bundesstaaten des Herzogs Johann Albrechts bei seinem Regierungsauftritt willkommen heißen.

* **B. Landwirt und Handwerker.** Die beständige Landwirtschaftsnummer hatte in ihrer jüngsten Sitzung zur Frage der Fleischversorgung gefordert, daß der w

Amtlicher Teil.
Königsparade.

Auf Anh' der Freitags, den 31. Mai dieses Jahres, um 1 Uhr mittags in Aussiedelheit Sr. Majestät des Königs auf dem neuen Platz befindenden großen Truppenparade werden zur Feier des Geburtstags folgende Festumzüge getrieben:

1) Am gebrochenen Tage werden von vorn, 11 Uhr an bis nach Beendigung der Parade und erfolgter Sicherstellung der Truppen die Straßen an der alten Elster, die neue Brücke bis zur chemischen Kaiserei, die Brühler Weg vom Franziskus-Tor bis zum Schloss- und die Auguststraße auf der Seite von der Wohlstrasse bis zur alten Elster für alle Fahrverkehr gesperrt.

2) Wegen, welche die Wohlstrasse über die Auguststraße freuen müssen, werden, solange auf diesen Straßen Truppen marschieren und bis diese vorüber sind, der Straßeneinrichtung halten zu bleiben. Gleichermaßen wird die Straße der Auguststraße zu gleichen, bis auf die Königsparade.

3) Wegen, welche Zuschauer nach der Tribüne bringen, haben durch die Bundeskanzlei, Auguststraße, Grabenstraße und Wohlstrasse auszusteigen und nach Weitem der Auguststraße durch die Auguststraße und König August-Straße wieder aufzufinden. In derselben Weise haben auch die eine von beiden kommenden Wagen ein- und abzusteigen; sie haben deshalb ihren Weg vor Gasse und entweder durch die Auguststraße und Auguststraße oder über die große Wohlstrasse im Norden nach der Auguststraße, nicht aber über die Wohlstrassebrücke zu nehmen.

4) Wagen, welche Zuschauer nach der Tribüne bringen, haben durch die Bundeskanzlei, Auguststraße, Grabenstraße und Wohlstrasse auszusteigen und nach Weitem der Auguststraße durch die Auguststraße und König August-Straße wieder aufzufinden. In derselben Weise haben auch die eine von beiden kommenden Wagen ein- und abzusteigen; sie haben deshalb ihren Weg vor Gasse und entweder durch die Auguststraße und Auguststraße oder über die große Wohlstrasse im Norden nach der Auguststraße, nicht aber über die Wohlstrassebrücke zu nehmen.

5) Zuschauer mit Tribünenscheinen haben den Zugang zur Tribune über einer der beiden im Zuge der August- und Grabenstraße über die alte Elster führenden Stege zu nehmen, und zwar Jüber der Rauten für den I. Platz über den letzten, Jüber der Rauten für Rauten für den II. und III. Platz über den erstenen Ort.

6) Andere Zuschauer können sich auf der Straße an der einen Elster, der Franziskus-Straße und den umstehenden den Hauptzügen entsprechenden freizügigen Teile des Wohlplatzes aufstellen.

Am Abend nach der Wohlplatz für die Truppen abgesperrt werden.

7) Nach Beendigung der Parade wird vornehmlich Sr. Majestät der König mit Gefolge an der Seite der Augustenkompagnie über die Wohlstrasse durch die Franziskus-Straße, Auguststraße, über den Wohlplatz, August-Weg, Auguststraße und die Goethestraße nach dem königlichen Palais fahren. Es soll deshalb diese Straßen von 1½ Uhr ab bis zum Beendigen der Augustenkompagnie vor allem Fußgängern freizügig freihalten; jedenfalls haben Wagen, welche gefordert sind, die Straße freizuhaben; ebensofern kann die Augustenkompagnie sofort in die nächsten Seitenstraßen einzubringen und dort das Vorbeimarsch abzuwarten.

8) Den Bedienungen der polizeilichen Polizei und Militärsachen ist ebenfalls auszuweisen.

Leipzig, den 27. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Mit Rücksicht darauf, daß Sr. Majestät der König am 31. dieses Monats nachmittags einen Zug von Rauschau nach Leipzig mittels Automobile durch die Main und Rothe zu nehmen gedenkt, werden hiermit der Ministranten, der Kommissarien und die König Albert-Kaserne am bescherten Tage in der Zeit von 5 bis 6½ Uhr nachmittags für allen Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 30. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Augustenkompagnie Stöhr & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien zu Leipzig, hat den Antrag gestellt:

nom. A 2.000.000.— neue Aktien der Kommandit-Gesellschaft auf Aktien zu Leipzig, 2000 Stück je zu A 10.— Lot B.

Nr. 2001 bis 2000 zum Handel und zur Rauten am der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, den 25. Mai 1907.

Die Befreiungsschrift für Wertpapiere an der Börse

zu Leipzig.

Schreiber,
Stellv. Besitzender. Dr. Körber,
Vereinsleiter.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ober-Geschäft in den Anwendungsbereichen Leipzig-Stadt II und Leipzig-Stadt III für das Jahr 1907.

Das Obergeschäft wird befinden

im Anwendungsbereich Leipzig-Stadt II

am 3., 5., 7., 8., 10., 12., 14., 16. Juni d. J.;

im Anwendungsbereich Leipzig-Stadt III

am 3., 5., 6., 7., 8., 10., 12., 14. Juni d. J.

und zwar an jedem Tag von 9 Uhr ab.

I. Diejenigen Wohlhaber, deren Familiennamen den

Anfangsbuchstaben

J, K, L, M, N, O, P oder Q

führen, gehören zum Anwendungsbereich Leipzig-Stadt II und werden in "A. Ulrich's Vierpalt", Petershainweg Nr. 19,

veröffentlicht werden.

II. Diejenigen Wohlhaber, deren Familiennamen den

Anfangsbuchstaben

R, S, T, U, V, W, X, Y oder Z

führen, gehören zum Anwendungsbereich Leipzig-Stadt III und

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Der Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendungsbereiche Leipzig-Stadt II und

Leipzig-Stadt III.

Leipzig, am 25. Mai 1907.

Das Ausstellungsbereich der Königlichen Erziehungscommission

für die Anwendung

zu Steinkiste auf seinem Schreibtisch nahe den Geheimnissen bemerkte. Es mußte also dort Rätsel ein fremder gezeichnet haben, denn alle Glanzstücke waren blau, das elektrische Licht angezündet. — Seine Hofrat Vollhardt meinte, daß Böpflas auch nach seinem Abschluß aus dem Dienst viel amtliches Material erhalten habe, n. a. auch einen Brief des Königslichen Zoll zu den Nachrichten hinzu. Beide Konsulatoren erachteten Böpflas und Seidel neidischen mit Böpflas zu dem durch die Geschäftssicherung von 1900 gefährdeten Unternehmen. Sie hielten mit dem anderen Geschäftsmann eine Verhandlung ab, um brennendes Papier aus der Handlung der Stadt gegen den Reichskonsul. Sie trugen auch dem Reichskonsul Briefe aus, in denen sie klagten, daß auch die Regierungsbeamten unangefochtene gewesen seien, daß Konsulatoren und Böpflas wiederholt feierten. Sie haben von Böpflas Wahrheiten des Geschäftsmannes erheben und erhalten, befreien aber ihm jemals Material gefüllt zu haben. — Hofrat Schmidt will ebenfalls eine Aburteilung des Prinzessinen-Geschäftsmannes unvergessen erhalten haben. Nach längeren Untersuchungen stellt sich jedoch heraus, daß dieser Schmidt — Gustav Schmitz — bei der Polizei aus nicht gewisster war. — Seine Hofrat Leib hatte einen persönlichen Streit mit Böpflas, der zu dessen erster Disziplinarstrafe führte. Er behauptet, daß man ihm 1900 und 1901 im Polizeidienst vorwärts gehenden habe, daß Böpflas eine ganze Regierungsmaterial hinter sich habe. Jedezeit werden Anhalt für die Wahrheit dieses Bereiches hat er nicht. — Seiner Hofrat für heute ist der Geschäftsführer Wilhelm Schulz. Er erlaubt, weil er eine Besitzurkunde hat, die der Böpflas-Geschäftsführer ist und man förmlich eine Belehrung des Geschäftsmannes vor dem Landgericht fordert. Weitere ist im Protokoll der Rechtsanwaltskanzlei, welche eines Wirtschaftsmissfalls angegeben werden, Böpflas habe ihn aus seinem Bureau aufgezogen und von ihm vielleicht etwas zum Vorteil seiner Dienste erwartet. Jenseits hat aber Böpflas als wäre verdeckt und kennt den Menschen Berlitz auch heute noch nicht. Jenseits gibt es, daß der Staatsanwalt die Wahrheit hätte, daß Alles möglich lange zu behalten, befürchtet wenn er sie für den Reichskonsul benutzt. Die weitere Verhandlung wird auf morgen 9 Uhr versetzt. — Berlitz: „Es einen Bericht des Staates Oberholz steht, daß der Kapellage viel mit Schneider verbreitet und aus ihm Material erhalten. Das soll ein Kriminallösung sein. Ich kann den Namen nicht benennen, aber ich möchte doch bitten, die Sachen auch entziffern, damit auch dieser Verdacht nicht auf meinem Namen ruhen bleibt.“ — Böpflas: „Bitte bringen Sie doch den Verdächtigen persönlich ein.“ — Es bleiben nur mehrere noch lebende Zeugen zu hören.

Der Nordprojekt Liberia.

(Fortsetzung.)

Hg. Beuthen, 29. Mai.

Da der britischen Verhandlung wurde zunächst der Südprojekt Dr. Belatzki über den Gründungsstaat der Bengui-Tshad-Gesellschaft vorgestellt, welche die Befreiungen über das Rücken der Söde gemacht hat. Er erachtet, ob es gelingen würde, wie viele Jahre zu berücksichtigen, obwohl verschiedene Gefangenensetzung ist. Es müßte eine tatsächlich eine Hochbildung vorliegen, wie man sie häufig bei einem triumphal veranstalteten Revolutionsfesten vorfindet. — Nachdem der Regezabeler sieht mehrere Beweise, die darauf hindeuten, daß der Angolo-Riobalo ein bewaffneter Reich und griff nicht ganz normal bei. Sogar beim Willkür habe der Riobalo denartig den Kontakt verloren. Was er auf der Straße arbeitete, ist ihm auch ein großer Süd-Kohle auf den Kopf gefallen. — Unternehmungssicherer Dr. Voigtland befürchtet, daß Riobalo einen durchaus vornehmen Einfluß auf ihn mögliche und daß er sich sogar für einen durchaus über den Durchschnittslinie eines überdurchschnittlichen Unternehmens geltend machen möge, daß er sich sogar für einen durchaus über den Durchschnittslinie eines überdurchschnittlichen Unternehmens geltend machen möge, was er ausfügt. Es wird dann zur Auseinandersetzung des letzten Nordprojekts zwischen dem Ausländer und dem Böpflas-Bund, daß sie am 28. Januar 1906 ebenfalls von 8 Uhr drei Schüsse und hinterher den ersten Schüsse eines Menschen gehört habe. Weitere habe sie dann gehört, mit zwei Menschen fortgesetztes seien. Weichen habe sie überhaupt nichts, nur gehört. (Fortsetzung folgt.)

o Dresden, 29. Mai.

Die Gründer des Kontinentalen Mittelbergwertes schieden vor Gericht. Zum Verteilungsgericht, der den angeklagten Projektanten allein bestimmt, demokratische Partei, daß Angler sein neues Gewand an der Eisenbahn verkaufen wollte. Er gab sich mit der Bekanntmachung von Gewalttaten der Mittelbergwerke selbst zu schaffen. Darauf wurde Angler im Frühjahr 1906 mit dem angloamerikanischen Winter bekannt. Die Verhandlungen verliefen sich schlecht, doch kam ein Vertrag zwischen den Anglern und dem Böpflas-Bund. — Der Oberlandesgerichtsmeister Graf Lehndorff begibt sich nach England, wo er am 12. Juni beginnen und der Aufstellung des englischen Derby beitreten wird. Nach seiner Rückkehr wird er wieder mit dem Böpflas-Bund auf dem deutschen Derby in Hamburg antreten sein.

Ausgezeichnete Rennen von Bedeutung. Das

zumultäre Derby wurde am Sonntag in Naturzustand entschieden und von Böpflas & Margolinsson „Bel. Tietze“ gegen jede Konkurrenz gewonnen. — In Turin wurde am Sonntag der Preis des Prinzen Amadeo von 25.000 lire gewonnen. Aus einem Vereinsclub des Prinzen Carlo Gonzaga Gavio-Sabatino „Uberto“ als Sieger gegen „Olivo“ und „Cristina“ hervor. — In Mailand fand am Sonntag ein großes internationales Rennen von 3000 lire auf der Strecke statt. Es wurde von „Reina Soult“ einem in Frankreich geborenen Deppig, der sich über Jahr in Italien befindet, gewonnen.

— Die **Jahrelinge des Gehirns Rapoport** in Lübeck kommen noch der „Sport-Welt“ am 5. Juni zur Verhinderung. Das Ziel, welches das berühmte Gesetz unter den Hammer bringt, ist 28 Kilometer hoch und besteht aus 16 Hängen und 12 Stufen.

— **Weinberg „Tief“** kommt am 2. Juni auf dem Böpflas-Bund wieder Rautenarbeit verrichten.

Nadspor.

— **Sportplatz Prag**. Die Vorbereitungen für den am Sonntag stattfindenden dritten Hauptrennen der tschechischen Nationalmeisterschaften sind in vollem Gang. Von den Teilnehmern an dem Sportplatzpreis über 100 km in 3 Stufen zu 20, 30 und 50 km hoher Contenut und Ingolts geben nachdrücklich trainiert. Günter und Salzmann werden beide erneutet; von letzterem ist der Schriftsteller früher mit den Reitern bereits einverstanden. Wie ihm erzählt, wird Ingolts für die Rolle hinter dem Pferd führen, was für den Günter einen Fortschritt bedeutet. Er darf sich im Training auch wieder befreien, denn er waren Stunden mit 18,4 Sekunden zu bearbeiten. Die drei zu laufenden Stufen werden daher eine große Spannkraft der Reiter erfordern, aber da zwischen jedem Lauf ein anderer Reiter einschreiten wird, so können die vier Reitern prächtig eingeschoben werden, um den zweiten und dritten Lauf mit frischen Kräften zu beginnen. Die drei Abgrenzungen, ein 2000-m-Sprintabschnitt, 5000-m-Sprintabschnitt und 2000-m-Sprintabschnitt, werden wieder zahlreiche Weitwagen anstreben, so daß sich bei den beiden ersten Abgrenzungen mehrere Reiter gleichzeitig aufstellen. Ein großer Teil der Reiter besteht aus Reitern, die Otto Buch, Ultmann und Jäger sind. Als anstreitige haben wieder hier ein ehemaliger Stunt erfordert. Rabe und Rottweil-Döring, Röhrig-Münz, Seibel und Rothacker. Berlin. Es ist ein gutes Tanzen nach Böpflas-Gerab, Hannover, zu nehmen; auch Westen wird sicher vertreten sein.

— Der **Bund Leipzig** des Deutschen Radfahrerverbandes veranstaltet nächsten Dienstag, den 4. Juni, die zweite dreijährige Abendausfahrt nach Weißensee. Die Abfahrt erfolgt um 19 Uhr vom Johannisthaler Platz aus. Für die Teilnehmer an der Abendausfahrt ist in Weißensee keine Übernachtung vorgesehen.

— **Wahlkreis** hat am 2. Juni in Berlin. Seine Gegner sind Brzehmel, Uebel und der Böpflas-Mitarbeiter.

— **Zug Rennen um die goldene Kette**, das am südlichen Spreewald in Steglitz zum Ausgang kommt, werden vornehmlich Böpflas, Spiegelburg, Bautzen und Döberitz teilnehmen. Im Rennstreckenbereich deponieren sich Demitz und Stellin.

— **Über** wird am 2. Juni zum ersten Mal in München den Start geben.

— **Die Goldene Kette** von Hessen soll als Rennpreis über 2000 m auf dem Karlsruher Radsrennbahn am Sonntag, den 16. Juni, zum Ausgang kommen. Gewinner der Kette wird im zweiten Jahr war Otto Meyer-Pawlowski.

— **Jacques** batte nach seinem Sieg über den Rennfahrer Taylor am Sonntag in London einen neuen Erfolg, indem er im Doublette die gleichzeitig verordneten Rennen mit 1000 und 1500 Metern gewann.

— **Die internationale Rennpreis**, die am Sonntag auf dem Karlsruher Sportplatz zum Ausgang kommen, haben eine großartige Beteiligung erhalten. Es sind über 110 Rennläufer abgemeldet worden, von denen jedoch nur etwa 50 befähigt waren. Dem Auslande gegenüber, das durch Dauer, Geschwindigkeit und Stil beeindruckt, ist die deutsche Rennfahrt in Norddeutschland nicht sehr. Ein zweites Hochdruckereignis findet sich über Südwürttemberg, eine zweite Impression reicht von Südwürttemberg bis nach Baden und endet einen Ausläufer nach der Normandie. In Deutschland ist das Wetter bei mäßigem südlichen Wind sehr ähnlich und ähnlich heiter. Bei Baden hätte Gewitter.

— **Für den Großen Preis von Paris** bei 25. Ellegaard

ist einer Vermögenswert anzugeben. Für den Großen Preis der Rennläufer hat noch der „Abend“ 82 Rennläufer, darunter einige aus England und Irland erzielt.

— **Die belgischen Meisterschaften** finden am Sonntag in Brüssel zum Ausgang. Das Rennamt erlaubt, daß der Rennläufer gemeinsam mit dem Rennamt Cordesberg fahrt. In dem südlichen Stadt der belgischen Rennfahrt hat dann das Rennamt Cordesberg zu steigen. Die Gießerei Sicherheitsfirma über eine Stunde genau überzeugendem Gestalt mit 50,700 km beschreibt. Gestartet mit 54,000 km Dritter.

während es der Rennfahrt Lüttich nur auf 57,500 km beschränkt. Gestartet mit 54,000 km Dritter.

Kraftfahrwesen.

— **Bei der Süderfahrtstafel** des Hannoverschen Automobil-Clubs über 250 km erzielten von 31 Konkurrenten folgende zum Gewinn: Gericke-Hannover (Preis 20 PS), Gericke-Hannover (Preis 12 PS), Diermann-Berlin (Preis 24 PS), Käbel-Baden (Mecklenburg), Reichs-Berlin (Mecklenburg), Schumann-Weimar (Preis 18 PS), Reinbold-Hannover (Mecklenburg), Schaefer-Bielefeld (Viertelpreis) und Weigel-Bielefeld (Drittpreis).

— **Die internationale Prüfungsfahrt** für leichte Wagen des Deutschen Automobil-Clubs hat mit einem glänzenden Resultat abgeschlossen. Von 30 in Wien gelieferten Wagen schieden auf der 150 km langen Strecke Wien-Gloggnitz-Wien nur drei Wagen infolge technischen Fehlers aus. Ein erster Rang erreichte sich auf der Höhe des Semmering. Ein Laurin-Element-Wagen nahm als ältestes Fahrzeug nicht und brachte eine Höchstleistung hin. Der Wagen wurde prämiiert. Die anderen fanden glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

— **Die Inserentstafel** des Deutschen Automobil-Clubs „Ring um Berlin“ durch einen vollen Kreis. Vor 34 angetretenen Wagen standen 32. Von diesen erreichten 18 Wagen die höchste Strafanzeige. 8 Wagen erreichten 5 Strafanzeige. Der Rang kommt für die Stelle nicht in Betracht.

— **Die deutsche Motorjahr-Vereinigung** hat, wie der „Abend“ aus München berichtet, beschlossen, die leichteren Motorräder zur Teilnahme am Rennbewerben zu lassen. Der Rennwettbewerb soll auf den 3. Juni festgelegt. Der Münchner Motorradverein wird vornehmlich ein Wettbewerbsangebot anstreben.

Fußballsport.

— **Der tschechische Sportclub** eröffnet mit seinen Rennen am Sonntag seine I. Mannschaft an einem offiziellen Wettkampf gegen die gleiche Mannschaft des Vogtländischen Fußballclubs nach Plauen.

— **Berliner Total**. Am kommenden Sonntag treffen sich in Berlin die zwei jährlichen Rennen des Reichsbundes im Vorläufigen Klub an den Berliner Total. Es sind dies „Sibiria“, der dreifache Meisterschaftsklub des Verbundes Berliner Ballspielvereine und „Treuen“, der der Kunstsport nach zweiter Stelle unter den Berliner Vereinen rangiert.

— **Der Verbund Mitteldeutscher Ballspielvereine**. Für Sonntag, den 2. Juni, sind von Böhlitz des Osten Rennen vorbereitet worden, welche bei gleichzeitigen Verhandlungen folgende Spielzeit werden: — Zweite Klasse, Abteilung A: Berlin für Ralipentz I gegen Aufholklub „Weder“ II um 9 Uhr an der Neukölln an der Ruhmeshalle; — Zweite Klasse, Abteilung B: Berlin für Ralipentz II gegen Aufholklub „Aufbau“ I um 11 Uhr auf dem Stadion am der Stadionstraße; — Zweite Klasse, Abteilung C: Ballspielklub „Treuen“ I gegen Aufholklub „Treuen“ I um 11 Uhr auf dem Stadion am der Stadionstraße; — Ballspielklub „Union“ I gegen Aufholklub „Union“ II um 13 Uhr an der Neukölln an der Ruhmeshalle; — Ballspielklub „Union“ II gegen Aufholklub „Union“ III um 15 Uhr an der Neukölln an der Ruhmeshalle; — Ballspielklub „Treuen“ II gegen Aufholklub „Treuen“ II um 17 Uhr an der Neukölln an der Ruhmeshalle; — Ballspielklub „Union“ I gegen Berlin für Kunstsportwettkampf III um 19 Uhr in Gollnow. — Zweite Klasse, Abteilung B: Ballspielklub „Treuen“ II gegen Aufholklub „Treuen“ II um 11 Uhr an der Neukölln an der Ruhmeshalle; — Zweite Klasse, Abteilung C: Ballspielklub „Union“ III gegen Ballspielverein „Union“ III um 13 Uhr in Gollnow (Schlossmühle). — Ballspielklub „Weder“ II gegen Aufholklub „Weder“ II um 15 Uhr in Gollnow. — Zweite Klasse, Abteilung B: Ballspielklub „Treuen“ III gegen Ballspielverein „Union“ III um 15 Uhr in Gollnow (Schlossmühle). — Ballspielklub „Weder“ II gegen Aufholklub „Weder“ II um 17 Uhr in Gollnow (Schlossmühle). — Ballspielklub „Weder“ II gegen Aufholklub „Weder“ II um 19 Uhr in Gollnow (Schlossmühle).

Wetterkarte.

— **Der tschechische Sportclub** eröffnet mit seinen Rennen am Sonntag seine I. Mannschaft an einem offiziellen Wettkampf gegen die gleiche Mannschaft des Vogtländischen Fußballclubs nach Plauen.

Reise und Verkehr.

— **Der Eisenbahnkreis**. Von Wien, Graz und Czernowitz bis zum Bahnhof Salzburg der Regierung. Großes Traumreise-Ziel, besonders Schönheit einer der neuen und beeindruckendsten Wagnisse durch Wien bis zum Eisenbahnkreis.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung	Barom. auf 1000 m. Millibar.	Temperatur Gemeinschafts- Beobachtung	Relative Feuchtig- keit, %	Windrichtung und Stärke	Witterungs- anzeige
28. Mai um 9 U.	750,4	+11,8	76	WSW 2	klar
29. , um 7 -	754,8	+ 6,8	87	WW 4	klar
29. , um 2 -	754,3	+12,6	79	NNW 3	klar

Maximum der Temperatur + 16,9°, Minimum + 5,1°

Wetterkarte

vom 29. Mai 1907, 8 Uhr morgens.



Der eingetragene Wetterbericht aus Wien bestätigt die Orte mit gleichem Wetterstand. Durch die Werte „HOCH“ und „TIEF“ werden barometrische Maxima und Minima angekündigt. Die Zahlen geben den Standorten bestimmte Temperaturen in Celsius-Grau. + 40 C. ist die Richtung des Windes an den Stationen, die Windrichtung ist die Richtung des Windes, die auf dem Windmühlenrad anzeigt. Der Windstärkegrad ist eine Skala von 0 bis 10, wobei 0 kein Wind, 10 ein stark, 4 mittelmäßig, 6 moderat, 8 leichter Wind, 9 Orkan.

Witterungs-Ubersicht vom 29. Mai 1907, 8 Uhr morgens.

Station	Kontinent	Wetter	Temperatur	Windrichtung	Windstärke	Witterung
Borkum	N	wolkig	+8	München	100	NO
Königsberg	N	klar	+10	Görlitz	100	bedeckt
Hannover	N	klar	+10	Zürich	100	bedeckt
Wien	N	klar	+10	Stettin	100	bedeckt
Neunkirchen	N	klar	+10	Paris	100	bedeckt
Neustadt	N	klar	+10	London	100	bedeckt
Memel	N	klar	+10	Barber	100	bed

Lose kgl. sächs. Landeslotterie

Richtung I. Klasse 12 u. 13. Juni.

100,000 Lose, 50,000 Gewinne im Gesamtbetrag von 18,910,000 Mark.
Klassen-Preis: 1/10 A. 10.—, 1/10 A. 25.—, 1/10 A. 50.—, 1/10 A. 125.—, 1/10 A. 250.—
Satz-Preis: 1/10 A. 25.—, 1/10 A. 50.—, 1/10 A. 125.—, 1/10 A. 250.—
ausgezogen und verkauft.**Ad. Müller & Co., Leipzig, Sträßl 10—12.****Eisschränke****Aufwasch-Apparate**bedient man am besten direkt von der
Eisschranksfabrik Franz Weber,
Georgenstr. 6 S N Kryst.-Pal. u. NesoPost-Firm. 9378**Steppdeckenhaus W. Draheim,**

Universitätsstrasse. Städtisches Kaufhaus Laden No. 15.

Eigene Fabrikation.

Ausdrückliche Dauerdocken werden durch eigenes Verfahren dauernd präpariert. Schadhaft gew. Steppdecken werden neu überzeugt.

**„Perfekt“**Ist die beste und billigste Bediente der Zigarrenart, vereint
Süß, Sip., Kumpf. und Frischab. Bitte verlangen Sie Probestück.
Ort: I. Oberer Füllbach 91. Cr. II. 24. 20.**Hermann Barth,**Spezialfabrik für Bedienungen und Bedapparate,
Leipzig, Südstraße 18. Geschäftsräume 123. 2.**Goldene Medaille.**

Versand franco.

Vorteilhaftes Zigarrenangebot!**Haumarkte**Große und tolle Stände, wie Abbildung, 10 m lang, Jalousie, genügt Einlage,
gut breit und flächig, 2-30 gefüllt in schönen Klapptassen, verleiht 500 Stück für
10 A. Preise pro Bedienung. Auf Anfrage werden noch verlässliche Preise gratis bei-
gelegt. Garantie für reelle Bedienung. Juristische oder Kaufaufsicht.

P. Pokora, Rechtssachbuch, Neustadt. Weißpreisen 600.

Spargel von der Plantage des
Rittergutes Kleefeld.

Bei Hugo Ebel.

Offizielle Stangen-Spargel à Pfund von 40 Pf. an.

Bruchspargel kostet jetzt und füllt, à Pfund 30 Pf. Ter Spargelman.

Bücherereinrichtungen, Abdrücke,
Bücher, geschäftl. Beratungsarbeiten
durch G. Backhaus, Kreuzstr. 34,
nom. Bücherei best. Büchereibüro.Bücher-Ausst., Bücherei, Druck, Dr. Mat.
Alfred Gretschel, berühmter Büchereibüro,
nom. Büchereibüro, Eisenstr. 50. Tel. 7521.Drau Luisa Hirschl,
Glockenbau, besteht nicht. Charakter und
Lebenslauf. Lind, Lindenstr. 20. Q. L. 1905.Amerikanische Apotheker 1 M.
Untertüfung jeder Haararbeit.

11 Schlossgasse 11. 1. Ellse Bahn nom. Ellse Heinrich. 105

Elegante Frado u. Schleifschauze
verleiht J. Kindermann, 20100-11. L.Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung
von GartenzäunenVon Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovestr. 21.Spezialist f. Herren-Fuskelkleidung. Anfer-
tigung aller erdenklichen Schuhwaren aus
n. Mass. Keine Hochzeiten, keine Frost-
beulen beim Tragen meiner Reformstiefel.Mit grossem Erfolg ausgestellt in
Dresden zur 10. deutschen Kunst- und
Gewerbeausstellung 1906.

Man verlange Prospekte prompt.

Nur 9 1/2 Mk.
Kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes,
verziertes Drahtgeflecht zur Anfertigung

Mußestunden.

Entlarvt.

Detectivroman von Lawrence D. VANCE.
3) Autorenübersicht von M. Walter.

Mit fröhlichem verschwommenem Händen und starrem Blick sah Hilda an der Wand des Schlafzimmers. Ab und zu hob ein unterdrücktes Schluchzen ihre Brust, aber ihre Augen blieben tränennlos. Nach einer Weile schwankte sie zu ihrem Bett hin, legte das Gesicht auf die Arme und schliefte in bitterem Schmerz wie ein verwundetes Reh. Und so verliefen nur sie in ihren Träumen, daß sie wieder das Geräusch von Schritten vernahm, nach den jungen Wänden bemerkte, der auf der Lärmschelle stand und sie überrascht bestachte.

Es war eine hohe, schlanke Erscheinung mit hübschen Gesichtszügen und flaten, offenen Augen.

Mitleidig blickte er auf das junge Mädchen; da er es aber nicht zu führen mochte, so schrieb er leise ins Notizbuch, fühlte sich an das Schleuder des Lehrers und läuterte in dem Buch, das darunter lag. Auf dem Titelblatt stand er den Namen Charles Brierly geschrieben.

"Armer Charles", murmelte er, hörte, daß er hörte, "möchte wissen, ob ihm sein wundervolles Abenteuer gefallen?"

Gefällig warf er einen Blick auf die Wanduhr und lächelte, fand ihm die Empfindung, es müsse nicht alles in Wichtigkeit sein. Warum diese laren Wände, diese Stille ringsumher? Wo waren die Schüler? Wo war der Lehrer? Und warum lag das junge Mädchen nebenan allein, scheinbar in so tristes Weis verhüllt?

Die Fragen, die er sich nicht zu beantworten vermochte, die ihn über bewußtlosen trieben, rissen ihm an, sich Hilda wieder zu nähern. Diesmal hörte sie seine Schritte; möde erhob sie den Kopf.

"Ich bitte um Entschuldigung", sagte der junge Mann. "Können Sie mir Auskunft geben, wo ich Herrn Barnes finden kann?"

Donglang, wie fasziniert sah Hilda auf ihn zu. "Wer sind Sie?" fragte sie.

"Ich bin Robert Brierly und hoffte, meinen Bruder hier zu treffen. Wollen Sie mir freundlichst sagen — —"

Ein jähres Aufenthalts Hildas ließ ihn immer halten; die so lange zurückgegangen Tränen drangen sich jetzt in sein, dem der Gedanke, welch furchtbare Erfahrung den ahnunglosen jungen Mann an ihrer Seite erwartet, gingen ihr mehr zu Herzen als ihr eigenes Leid.

Robert Brierly, der sich durch einen Sturz ausbrach nicht erklären konnte, stand noch ratlos neben dem Mädchen, als das Geräusch eines vorübergehenden Wagens Hilda ausschreckte. "O, ich muß es Ihnen doch sagen", rief sie erregt hervor. "Sie müssen hören, es zu erzählen, wie ich auch. Sie sind auf dem Wege zu ihm — gehen Sie ebenfalls!"

Ein Schauer durchsetzte ihre Gestalt, sie schwankte und sank zu Boden gehalten, hätte Robert sie nicht in seinen Armen aufgefangen. Rasch benetzte er ihre Schläfen mit

Wasser und hielt ihr ein Glas an die Lippen, daß sie in fiebender Halt austrank. Allmählich gewann sie ihre Sollung zurück. "Ich bin Hilda Grant", sagte sie mit erstickter Stimme.

"Meines Bruders Freundin? Meine zukünftige Schwester?" rief er freudig erstaunt.

Sie schüttete traurig den Kopf. "Rein, nicht mehr. Es ist etwas Schreckliches geschehen. Sie hätten mit den Männern im Wagen — mit dem Doctor gehen sollen, denn sie holen ihn."

"Fräulein Grant, Schwestern!" Seine Hände legten sich um die Schultern. "Sagen Sie alles! Sagen Sie mir nichts zu verbreiten. Was ist geschehen?"

"Er — er ging fröhlich mit einer Pistole fort, um nach den Scheide zu schließen. Er ist — tot!"

"Tot? Charles tot?" widerholte Robert in jähem Entsehn. "Wo ist er? Ich will selbst nachsehen. Es ist mich ein Wiedersehen wünschen."

Er eilte zur Tür, doch Hilda rief ihm zurück. "Nehmen Sie mein Rad", sagte sie hastig. "Unten in der Halle steht es. Und dann wenden Sie sich noch zum Tisch, dem Doctor und dem Indianerwall zu."

Einen Augenblick später jaulte der junge Mann in rasender Eile dem See zu, während drinnen im stillen Schlafzimmer ein Mädchen mit schmerzerfülltem Gesicht schreiend am Boden lag.

Drittes Kapitel.

Nemesis.

Hörten Sie sich hart genug, Herr Brierly, eine zweite Höhleps zu ertragen? Ich muß durchaus mit Ihnen verabreden, ehe wir den Körper fortnehmen."

Es war Doctor Barnes, der die Worte an Robert Brierly richtete, der in sicher Riedergeschlagenheit an einen Baum gelehnt vor sich hinstarrte, während die lärmigen Männer, leicht unterdrückt, lächelnd, die schloßartige Gestalt des jungen Doctors umstanden.

Doctor Barnes war nicht nur ein tüchtiger Arzt — er besaß auch drei weitere schädigende Eigenschaften: er war roh im Handeln, hatte einen praktischen Sinn und zeichnete sich durch große Menschenfreundlichkeit aus.

Auf seine Anrede hin erhob Robert Brierly den Kopf und der summende Blick seiner dunklen Augen folgte dem schrecklichen Arzte deutlicher als Worte, daß der junge Mann bereit sei, jeden Schicksalsstoss mutig zu ertragen.

"Ich will mich kurz fassen", begann Doctor Barnes, etwas zur Seite tretend. "Sie wissen, was die Worte dort — — er wußt auf die Männer — — für die Todesschreie halten?"

"Ja; es war ein Unglücksfall."

"Niemals!" protestierte Robert Brierly energisch.

"Das ist ganz ausgeschlossen. Mein Bruder war ein göttlichfürchterlicher und ein glänzlicher Mensch."

Dennoch hat er eine Fügel da, wo sich zumeist die Feinde in der Nähe halbenden Wagen halten ließ, verhüllt.

Brierly lächelte leise auf. "Ich — ich kann es nicht glauben."

"Sie brauchen es auch nicht", entgegnete der Arzt, seine Stimme dämpfend. "Ihr Bruder hat noch eine zweite Wunde — im Rücken!"

"Im Rücken? Das — das bedeutet — —"

Zweifellos einem Mord. Kein Jäger könnte hier am See im offenen Gelände einen solchen Freischuß tun.

Überdies ist es nicht erlaubt, so nahe der Stadt zu jagen. Doch wir haben keine Zeit, über die Gründe oder den unmenschlichen Mord zu diskutieren. Ich möchte nur das eine wissen, ob Sie diesen Umstand schon jetzt bekannt geben wollen."

"Ich verstehe Sie nicht", unterbrach ihn Brierly. "Soll der Name meines Bruders — —"

"Nein, nein! Ich dachte nur, weil die Deute da einen Unfall annehmen, so sei es für die Bevölkerung leichter, diese Annahme vorerst zurück zu lassen."

Brierly richtete sich plötzlich energisch in die Höhe. "Sie haben recht, Doctor", nickte er mit festem Entschlossenheit, "man muß den Leuten noch nicht die volle Wahrheit sagen."

Dann wollten sie unverzüglich zurückkehren, um das Missniß besser machen zu können. Es ist ein harter Schlag für Sie, Herr Brierly, den auch die aufdringlichste Teilnahme nicht zu mildern vermag. Ich bittend Ihre Haltung gegenüber einem solch herben Geduld, und ich bitte Sie, völlig über mich zu verfügen — ich bin zu Ihrem Dienst bereit, den ich Ihnen als Arzt, Mensch und Freund erweisen kann."

Mit stummem Dank reichte Brierly dem hochherzigen Manne die Hand; dann begaben sie sich zur Umlaufschrift zurück.

"Hören Sie die Pistole nicht an!", rief Doctor Barnes Doran zu, der neben der Reihe am Boden kniete.

"Gewiß nicht", nickte dieser, sich erhabend. "Ich wollte nur nachsehen, ob alle Waffen entladen sind. Wir wollen recht gut, was zu tun ist — keiner von uns hat ihn angerührt."

Der Toten, der nahe am Fenster lag, war ein schlankgewordener junger Mann, mit seinem Gesichtsausdruck, von deren Marmerblätter sich an der rechten Schulter, da, wo die Kugel eingedrungen war, dunkle Blutströpfchen abhoben. Die Hände waren schlau und weiß wie Brautkleider, die Füße klein und gesund, doch die Körperformen unter dem blauen Hemdkragen befanden eine traurige Mistralität.

Der Verunglückte lag, wie er gefallen war, auf der Seite, den rechten Arm langausgestreckt, falt die Pistole berührend, von deren jedo Patronen zwei abgefeuert waren.

Doctor Barnes hatte, mitsdem er die zweite Wunde entdeckt, sein Lederhandschuh über das Gesicht des Toten gelegt und die leblose Gestalt mit einer Decke, die er aus

seinem in der Nähe halbenden Wagen holen ließ, verhüllt.

Wir ehrfürchtigkeiten Gebärde schob Robert Brierly die Hölle zur Seite, blickte eine Weile zärtlich in das bleiche Antlitz des Bruders und deutete dann einen Kuss auf die erhältete Stirn.

Nachdem er die Reihe wieder bedeckt hatte, trat er zu den Männern. "Wer von Ihnen", fragte er, "vermutet, daß mein Bruder getötet wurde?"

Doran wies mit der Hand auf eine Ranke von wildem Gras, die geknickt und verwirrt dastand neben den Füßen des Toten lag. "Ich habe es gleich geahnt", bemerkte er, zu Brierly gewendet. "Der Fall liegt eigentlich leicht klar. Das Scheibenstückchen war in der letzten Zeit hier beliebt. Man hätte auch keinen besseren Stand finden können, als von diesem Baum aus nach der Scheibe zu zielen; die Entfernung ist gerade die richtige. Herr Brierly muß dort gestanden haben, und beim Zielen ins Scheibenloch, das er vorherdeinlich einen Schritt vorwärts getan, hat sich in die Ranke verheddet und ist gestolpert. Im Fallen stieß jeder unwillkürlich den Arm aus, und dabei muß ihm das Unglück passiert sein."

"Ganz recht", murmelte Brierly, "es — es kann sich so ereignet haben."

Wäre gar keine andere Möglichkeit gewesen", stimmte einer der Männer bei.

Das Gerüsch von Händen lenkte aller Aufmerksamkeit nach der Richtung hin, aus der es ertöllt. Gleich darauf erschien am Beglaum der schwere Leichenwagen, und nochmals der Tot unter Aufsicht des Arztes hineingelegt worden war, leerte das Gefährt mit seiner traurigen Würde in langsamem Schritt zur Stadt zurück.

"Ich werde Herrn Brierly mit mir nehmen", wandte sich Dr. Barnes zu Doran, "wenn Sie für sein Rad sorgen wollen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Während sie am Sonnen entlang führten, bemerkten sie drei Reiter, sowie einen Trupp Schülern, von Johanna angeführt, dessen Ziel augenscheinlich die Umgangsstätte war.

"Die kommen schon die Neugierigen", brummte Doctor Barnes. "Na, das liegt in der menschlichen Natur, und unter Lehrer hatte viele Freunde."

Sich umwendend, wandte er Doran zu sich herum. Dieser lehnte das Rad an einen Baum und kam eilig näher.

"Sie sind hier fremd, Herr Brierly", sagte der Arzt inzwischen zu seinem Gefährten. "Wollen Sie es mir überlassen, die nötigen Anordnungen zu treffen?"

Der junge Mann nickte zufriedend, indem er lächelte: "Es ist mir ein so weber Gedanke, ihn zu einem Leichenbestatter bringen zu müssen."

"Das soll nicht geschehen", erklärte der Arzt rasch. "Doran, hier, nehmen Sie meine Schlüssel. Gehen Sie so schnell Sie können, vorwärts, sagen Sie dem Leichenbestatter bringen zu müssen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Wohrend sie am Sonnen entlang führten, bemerkten sie drei Reiter, sowie einen Trupp Schülern, von Johanna angeführt, dessen Ziel augenscheinlich die Umgangsstätte war.

"Die kommen schon die Neugierigen", brummte Doctor Barnes. "Na, das liegt in der menschlichen Natur, und unter Lehrer hatte viele Freunde."

Sich umwendend, wandte er Doran zu sich herum. Dieser lehnte das Rad an einen Baum und kam eilig näher.

"Sie sind hier fremd, Herr Brierly", sagte der Arzt inzwischen zu seinem Gefährten. "Wollen Sie es mir überlassen, die nötigen Anordnungen zu treffen?"

Der junge Mann nickte zufriedend, indem er lächelte: "Es ist mir ein so weber Gedanke, ihn zu einem Leichenbestatter bringen zu müssen."

"Das soll nicht geschehen", erklärte der Arzt rasch. "Doran, hier, nehmen Sie meine Schlüssel. Gehen Sie so schnell Sie können, vorwärts, sagen Sie dem Leichenbestatter bringen zu müssen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Wohrend sie am Sonnen entlang führten, bemerkten sie drei Reiter, sowie einen Trupp Schülern, von Johanna angeführt, dessen Ziel augenscheinlich die Umgangsstätte war.

"Die kommen schon die Neugierigen", brummte Doctor Barnes. "Na, das liegt in der menschlichen Natur, und unter Lehrer hatte viele Freunde."

Sich umwendend, wandte er Doran zu sich herum. Dieser lehnte das Rad an einen Baum und kam eilig näher.

"Sie sind hier fremd, Herr Brierly", sagte der Arzt inzwischen zu seinem Gefährten. "Wollen Sie es mir überlassen, die nötigen Anordnungen zu treffen?"

Der junge Mann nickte zufriedend, indem er lächelte: "Es ist mir ein so weber Gedanke, ihn zu einem Leichenbestatter bringen zu müssen."

"Das soll nicht geschehen", erklärte der Arzt rasch. "Doran, hier, nehmen Sie meine Schlüssel. Gehen Sie so schnell Sie können, vorwärts, sagen Sie dem Leichenbestatter bringen zu müssen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Wohrend sie am Sonnen entlang führten, bemerkten sie drei Reiter, sowie einen Trupp Schülern, von Johanna angeführt, dessen Ziel augenscheinlich die Umgangsstätte war.

"Die kommen schon die Neugierigen", brummte Doctor Barnes. "Na, das liegt in der menschlichen Natur, und unter Lehrer hatte viele Freunde."

Sich umwendend, wandte er Doran zu sich herum. Dieser lehnte das Rad an einen Baum und kam eilig näher.

"Sie sind hier fremd, Herr Brierly", sagte der Arzt inzwischen zu seinem Gefährten. "Wollen Sie es mir überlassen, die nötigen Anordnungen zu treffen?"

Der junge Mann nickte zufriedend, indem er lächelte: "Es ist mir ein so weber Gedanke, ihn zu einem Leichenbestatter bringen zu müssen."

"Das soll nicht geschehen", erklärte der Arzt rasch. "Doran, hier, nehmen Sie meine Schlüssel. Gehen Sie so schnell Sie können, vorwärts, sagen Sie dem Leichenbestatter bringen zu müssen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Wohrend sie am Sonnen entlang führten, bemerkten sie drei Reiter, sowie einen Trupp Schülern, von Johanna angeführt, dessen Ziel augenscheinlich die Umgangsstätte war.

"Die kommen schon die Neugierigen", brummte Doctor Barnes. "Na, das liegt in der menschlichen Natur, und unter Lehrer hatte viele Freunde."

Sich umwendend, wandte er Doran zu sich herum. Dieser lehnte das Rad an einen Baum und kam eilig näher.

"Sie sind hier fremd, Herr Brierly", sagte der Arzt inzwischen zu seinem Gefährten. "Wollen Sie es mir überlassen, die nötigen Anordnungen zu treffen?"

Der junge Mann nickte zufriedend, indem er lächelte: "Es ist mir ein so weber Gedanke, ihn zu einem Leichenbestatter bringen zu müssen."

"Das soll nicht geschehen", erklärte der Arzt rasch. "Doran, hier, nehmen Sie meine Schlüssel. Gehen Sie so schnell Sie können, vorwärts, sagen Sie dem Leichenbestatter bringen zu müssen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Wohrend sie am Sonnen entlang führten, bemerkten sie drei Reiter, sowie einen Trupp Schülern, von Johanna angeführt, dessen Ziel augenscheinlich die Umgangsstätte war.

"Die kommen schon die Neugierigen", brummte Doctor Barnes. "Na, das liegt in der menschlichen Natur, und unter Lehrer hatte viele Freunde."

Sich umwendend, wandte er Doran zu sich herum. Dieser lehnte das Rad an einen Baum und kam eilig näher.

"Sie sind hier fremd, Herr Brierly", sagte der Arzt inzwischen zu seinem Gefährten. "Wollen Sie es mir überlassen, die nötigen Anordnungen zu treffen?"

Der junge Mann nickte zufriedend, indem er lächelte: "Es ist mir ein so weber Gedanke, ihn zu einem Leichenbestatter bringen zu müssen."

"Das soll nicht geschehen", erklärte der Arzt rasch. "Doran, hier, nehmen Sie meine Schlüssel. Gehen Sie so schnell Sie können, vorwärts, sagen Sie dem Leichenbestatter bringen zu müssen."

Doran war gleich dazu bereit, und die beiden Herren bestiegen das leichte Körbchen des Doctors, der es selbst lenkte. Wohrend sie am Son

meinem Hause seien, öffnen Sie die Türe und lassen den beiden Seiten in mein Privatsimmer auf das Sofa niederlegen. Nein, widerstreben Sie nicht. Herr Bierly, wandte er sich zu diesem, "ich tue nur das, was ich von anderen wünsche, wenn ich im gleichen Lage wäre. Überdies bin ich Junggeselle, habe mein Hand etwas vor der Stadt und würde mich freuen, wenn Sie die nächsten Tage mein Gast sein wollten; das dürfte Sie jedenfalls vor neugierigen Augen schützen."

"Ich nehme Ihre Anerbieten mit aufrichtigem Dank an", entgegnete Bierly gerührt.

Sobald die entfaltete Hölle des jungen Lehrers aufgehört war, ließ Doctor Hornes durch Dora eine Tasse bestellten, bestellte sich jedoch den Tee im Leichenhaus vor, da, wie er meinte, Fräulein Grant noch nicht fündig sei, als Beugeln zu erscheinen.

Raschdem der Arzt alles angeordnet und Bierly gewünscht hatte, ein Brüderlein zu sich zu nehmen, verschloß er die Türe und setzte sich seinem Gast gegenüber.

"Sind Sie jetzt läßig, sich mit mir zu beraten?", fragte er in ernstem Ton, "über das zu reden, was das Wichtigste ist?"

"Es wäre mir unendlich viel an Ihrem Rat gelegen", erwiderte Bierly. "Sehen Sie, lieber Doctor, es gibt Verhältnisse, die die Menschen, sogar in einem Augenblick, sich nahe bringen. Sie kennen mich ja nicht, aber ich habe das Gefühl, als könnte ich Ihnen unbefangen mein teuerstes Kleinod oder mein gefährlichstes Geheimnis anvertrauen. Ich bitte Sie, ganz offen gegen mich zu sein und mir eine Frage zu beantworten."

"Sprechen Sie!"

Sie teilten mit vorsichtshalber mit, auf welche Weise mein armer Bruder nach Ihrer Meinung ums Leben kam. Wollen Sie sich, bitte, an meine Stelle versetzen und mir sagen, was Sie in meiner Lage tun würden?"

Der Arzt überlegte einen Augenblick, dann erwiderte er langsam: "Ich denke, ich bin ein Christ, aber — in diesem Falle würde ich es zu meiner Lebendauftaufe machen, den Mord aufzuführen, denn doch hier ein Mord vorliegt, davon bin ich fest überzeugt."

(Beugung folgt.)

Für unsere Frauen.

Auf Reisen.

Von Lotte Scholz.

"Dem Gott will reiche Gunst erweisen, den möchte er in die weite Welt", — singt Endorff so schön, und es gibt wohl auch viele Menschen, die die Gunst gern haben wollen, die trocken Herzens, breiteten Sinnes und meist — mit nicht allzu geselligen Gelbtonen ihre charakteristischen Lügen. Dennoch genießen sie die farbe Freiheit in voller Höhe. Sie nehmen mit einfachen Verhältnissen, den Süßen und Sauberen, den Schönern und Feinen, den leichten und leichteren Söhnen und Tochtern, die nach dem Tadel nicht ansehen brauchen, aber die Haarspitzen sind doch ein fröhliches empfängliches Herz und ein fröhler Sinn, die uns leichter zu überreden geben, überall die Schönheit der Natur zu bewundern. Das brachte es mit sich, daß sie die ganze Welt überwand, wo sie keine rogenden Fabrikdörfer, keine engen dummen Straßen und Gassen gab, und sie hielten in den Ferien auch so viele Lebensfreude, Kreativität und Freude an, daß der Abreisende Teil ihres Schicksals zu nehmen gestaltete in der schlechten Qualität aufzugeben. Anders reist ein großer Teil Publikum, das mit eleganten Rössern und Reisemöbeln verkehrt, in den längsten Routinen und oft mit recht dicken Geschenken nach den nobleren und teureren Söhnen über. Wahrscheinlich ist sie eben ihr gleichbedeutend, und nur dort finden sie eben ihre Bedeutung, wo das gehobene Dienstpersonal der Wände des gnädigen Herrn oder der Gnädigen Herrscher, wo jeder erdenkliche Komfort zu finden ist, und die Kunst von der Natur kann noch so untergehen, noch weniger so irren. Gewiß, es reist sich besser mit rotem gefülltem Portemonnaie, wenn man den Teller nicht ansehen braucht, aber die Haarspitzen ist doch ein fröhliches empfängliches Herz und ein fröhler Sinn, die uns leichter zu überreden geben, überall die Schönheit der Natur zu bewundern. Das brachte es mit großer Spannung, feiner gewohnter Schönheit und himmelhohen Bergen, denn auch einen Naturfreund lagen auch ein frohes und schön gewohnter Raum, eine Wiege mit lachenden Blättern großes Lustsitz bereit, während er, wenn Gott ihm wirklich seine großen Wunder weiß, wahrscheinlich ruhmvoll und angedacht der ungewöhnlichen Größe und Almacht des Schöpfers angesehen wird. Wer kann es so leid im Leben vernehmen, daß jemand, der sich für einen großen Naturwissenschaftler ausgibt, bei einem lieblichen Landlohngebild, daß er am Anfang gemacht wird, zur notwendigen kleinen Meißel kriecht, mir: „Da ja das ist ja ganz nett“, oder „Wirklich recht hübsch“ wirkt. Worte, denen man die Schönheit anmerkt, während er bei einem Ankleide, wo ein tierhaftes Kind keine Worte mehr hat, nicht genau „Ankleide der Beweinung“ wie „himmlisch“, „reinend“, „entzündend“ und vergleichende Übersetzungsfähigkeit nicht finden kann. Solche Menschen untergehen nicht mehr dem eigentlichen Reisegedanken, denn sie ist „Reisen“ ebenso gut ein oberflächlicher Genuss, wie Geschäftlichkeit. Theater und Konzert, ein flüchtiger Durchgang, der auch wie ein Rausch verliegt. Nur sie haben Endorffs Wunderliebe gewiß nicht den innigen leidenschaftlichen Flang,

den man sich schwer erfasste, bei der Erfüllung Erwartung vorher ging und der aus darum sehr unerreichbar, bewußtlosen schon erschien, weil unter Geist kein hatte, ihn mit dem prächtigsten Gedanken ausgestrichen. Ein Millionär, der vor dem Tag der Abreise seinen Beruf ausgräbt, eine Mutter, die mit die ganze große Arbeit hat, um die Wohnung gut verorgt zurückzulassen, um welche, Garderobe und alle die vielen möglichen und ungünstigen Gelegenheiten jedes zu verpassen, die nebenan ihre Komplikation mit unerhörter Verstärkung ein, aufzumend, das nun für einige Wochen die goldene Vorlage macht. Und wenn manjuristisch an die Reise, die man in der Jugend machen wollte, waren das nicht die allerbesten Gedanken, die ungetreut wurden, nadelen man sich, wer weiß, wie lange schon, darauf getreten hätte? Was ist nicht unbeschreiblich Idiot, als man endlich im Waggon Platz genommen hatte, dort man auch noch in der Erinnerung den Wiss der Romantik, die und vorzüglich in bekannter oder kreisiger Gelegenheit, aber jedermann braucht es, was er selbst in der Partie groß, so öffnete Mutter das — logen wir — Gitarre, und sonstige Kirchen oder Theatern, zum Langeweile und Hunger zu vertreiben. Was aber nun auf den Boden des Jungen wie weiter — Unterwerbung und für die lange Zeit spätzeitliche Befreiung! Alle die Menschen, die so töricht und genuglos ihre Arbeit in die weite weite Welt antreten, nur auch begeistert von der kleinen Naturwissenschaft — für die bedarf an keiner übereckten Berg, keiner Fahrradabnahmen und Gleisabnahmen, die verlangen seine Dienstzeit mit elektrischer Beleuchtung, mit Licht, Tische und Souper; aber sie armen mit Wonne die reine Lust von Wald und Feld, von Berg und Tal und erquicken sich an köstlicher Musik und anderen verschiedenen materiellen Genüssen. Nur ist es eben die Welt überall unten, wo es keine rogenden Fabrikdörfer, keine engen dummen Straßen und Gassen gibt, und sie hielten in den Ferien auch so viele Lebensfreude, Kreativität und Freude an, daß der Abreisende Teil ihres Schicksals zu nehmen gestaltete in der schlechten Qualität aufzugeben.

Anders reist ein großer Teil Publikum, das mit eleganten Rössern und Reisemöbeln verkehrt, in den längsten Routinen und oft mit recht dicken Geschenken nach den nobleren und teureren Söhnen über. Wahrscheinlich ist sie eben ihr gleichbedeutend, und nur dort finden sie eben ihre Bedeutung, wo das gehobene Dienstpersonal der Wände des gnädigen Herrn oder der Gnädigen Herrscher, wo jeder erdenkliche Komfort zu finden ist, und die Kunst von der Natur kann noch so untergehen, noch weniger so irren. Gewiß, es reist sich besser mit rotem gefülltem Portemonnaie, wenn man den Teller nicht ansehen braucht, aber die Haarspitzen ist doch ein fröhliches empfängliches Herz und ein fröhler Sinn, die uns leichter zu überreden geben, überall die Schönheit der Natur zu bewundern. Das brachte es mit großer Spannung, feiner gewohnter Schönheit und himmelhohen Bergen, denn auch einen Naturfreund lagen auch ein frohes und schön gewohnter Raum, eine Wiege mit lachenden Blättern großes Lustsitz bereit, während er, wenn Gott ihm wirklich seine großen Wunder weiß, wahrscheinlich ruhmvoll und angedacht der ungewöhnlichen Größe und Almacht des Schöpfers angesehen wird. Wer kann es so leid im Leben vernehmen, daß jemand, der sich für einen großen Naturwissenschaftler ausgibt, bei einem lieblichen Landlohngebild, daß er am Anfang gemacht wird, zur notwendigen kleinen Meißel kriecht, mir: „Da ja das ist ja ganz nett“, oder „Wirklich recht hübsch“ wirkt. Worte, denen man die Schönheit anmerkt, während er bei einem Ankleide, wo ein tierhaftes Kind keine Worte mehr hat, nicht genau „Ankleide der Beweinung“ wie „himmlisch“, „reinend“, „entzündend“ und vergleichende Übersetzungsfähigkeit nicht finden kann. Solche Menschen untergehen nicht mehr dem eigentlichen Reisegedanken, denn sie ist „Reisen“ ebenso gut ein oberflächlicher Genuss, wie Geschäftlichkeit. Theater und Konzert, ein flüchtiger Durchgang, der auch wie ein Rausch verliegt. Nur sie haben Endorffs Wunderliebe gewiß nicht den innigen leidenschaftlichen Flang,

den er wohl absichtlich hineinlegen wollte, wenn er z. B. in jener „Schaujacht“ sang:

„G'schauten so golden die Sterne,
Am Fenster ich einjam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Volkslied im jüllen Land.
Das Herz mit im Leibe entbrannte,
Da hab ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mittenen könnte.“

In der schöpfigen Sommernacht!

Wander Mensch nimmt ja seine Schaujacht mit ins Grab, weil ihm Seelen und Wege zum Reisen fehlen. Wieviel ist es aber eigentlich, um die Weise zu „schauen“, und wieviel müßte sie dafür sein, und wie gern auch ob und zu einer Unbekanntesten entzogen, die das Reisen ja häufig mit sich bringt. Männer und Frauen dort es nicht geben, darf durch den Gitarrengriff bedingt, verabdingte Muster in dieser Technik am vorliebholen wirken. Die Übungen 2, 27, 42, 43, 106 und 124 geben wenige Verlagerungen, als Beispielweise die Schubergardine 122, welche schon durch den überwundenen „Augenstil“ doch nicht nachahmbar erscheint. Trotzdem in vielen Fällen und technisch Wichtigkeit auch in diesen Fällen enthalten, was ihm manche Sympathie erwerben wird.

Heute Erziehung. Wenn ein Kind mit Geld sich vergeht oder gar irgendwo etwas weg nimmt, so befällt die Eltern und Kinder eine ganz unerbittliche Rache vor einer verbrecherlichen Sanktion, als ob sie wichtigen es sei, kein Dieb oder Betrüger zu werden! Was unter hundert Jahren in neuem Ausmaß zur momentanen Erfahrung Einfühlung und Gewisse des individuellen Kindes und, das wird zum Gegenstand eines furchtbaren Strafgerichts gemacht und von nichts als Gefangen und Gefangen geprahnt. Als ob alle diese lieben Freunde der erwachsenen Mensch nicht durch die menschliche Selbstliebe, sogar bloß durch die Gitarre davon geführt würden. Liebe und Freude jetzt zu wollen. Dagegen, wie milde und freundliche werden zu laufen ließt die Sage und Freuden des Reisens und der „Ausflug“, der moralischen Selbstkraft und Selbstgefälligkeit behandelt! Wie führt metz die modernen Erziehungsmeister ein früh verlogenes und verblümtes unres Weinen an einen Niede, während sie mit vollkommenem Fleiß über die herbstliche Herbst und der Herbstzeitung in den Januarkalender Jahre 1906 und 1907 gehen. Das ist eine greifliche boueme Handarbeit, um den Sommer nicht lassen dem kleinen Erbauerin Gründungssohne in die Löre zu schulen.“

Gottfried Keller. — Zu einigen wenigen Söhnen zurückkehrend auf die Handlungen des Kindes einzutreten, aber in allen anderen Söhnen kontrastiv zu wirken — d. h. des Kindes mit Schamhaar für seine Persönlichkeit zu verbauen, und es kann sehr erdenklich werden zu lassen — das ist mit einem Worte die Kunst der Erziehung. Erziehungen sind das schlechteste aller Erziehungsmitte. Die einzigen wirklich Erziehungen sind sehr kurz und sehr selten. Die kleine Züge des Erziehers für den Jugendlichen zu schwingen und dann mittelbar den Fehler zu rügen, so das das Kind sich verkrümmt, sich selbst die Erziehungen zu geben oder den Vater zu mögen.“

E. J. Hanfstaengl. Der Verlag der „Deutschen Röderzeitung“ bedient der fleißigen Frauenschule wieder zwei interessante Werke: das erste nennt sich: „Das Buch aus Selbstunterricht der Kinderlehrerin“, von Marie Richter und Helene Weber (2,50 M.). Es wäre ja wünschlich, daß dasselbe ein vierjähriger Naturarbeiter bei allen Männern werden möchte, da das Selbstunterrichten und Kinderlehrerinde Ausgabe liegt. Das Werk belehrt über Mechanismen und Arbeits- und Geschäftsführer, erläutert das Kochen und Backen und Kinderbücher der Normalschule, auf dem abgedruckten Schnittbogen und zeigt das Nähen und Garnieren der Kleider. In anständiger Weise gibt es die Beschreibung von Erziehungsbüchern, Ritter, Alters-, Hörer- und Lehrbüchern für verschiedene Altersstufen, sowie abwechselnde Hermel, Wallen- und Hochformen, besondere Erziehungsformen, Schluß-Melismen, Turner- und Schülern sind nicht überdrüsigt worden. Der Abdruck Knabenlehrbuch bringt: Gedichte, Weisen, Heimatkinder, Blumen, Rosen, Gedichte, Maxie, Capes und allerlei praktische Würde für

kleine Geschichts-, wie Löge, Strophen, Stulpchen u. dgl. Die erhabenste Rübe des Kindes lädt wohl kaum eine Freude aus diesen Gedichten offen. Der leicht faßlich und genau beschreibende Text wird durch zahlreiche Abbildungen veranschaulicht. Das ganze Werk ist als eine wertvolle Belehrung der Kindheit zu betrachten. Das zweite Werkchen: „Arbeits-Arbeiten“, von Marie Richter, wird kennzeichnen dieser schönen alten Arbeit sehr willkommen sein. Dasselbe gibt neben der Anleitung zur Herstellung des Schuhzettels eine Ansatz Vorläufer für Kleiderarbeiten und Sonstiges oder Alltagsware und durchaus, wie diese Arbeiten auch bezeichnet werden. Die eingehende Beschreibung der Technik und die vielseitige Anwendung derselben sind durch 150 Abbildungen und 400 Zeichnungen gut ausgestattet. Doch nicht gerade dieses Werkchen aufzufallen. Doch durch den Gitarrengriff bedingt, verabdingte Muster in dieser Technik am vorliebholen wirken. Die Übungen 2, 27, 42, 43, 106 und 124 geben wenige Verlagerungen, als Beispielweise die Schubergardine 122, welche schon durch den überwundenen „Augenstil“ doch nicht nachahmbar erscheint. Trotzdem in vielen Fällen und technisch Wichtigkeit auch in diesen Fällen enthalten, was ihm manche Sympathie erwerben wird.

Meine Frauenschule. Die in Jena vom 18. bis 19. Mai tagende Vorstandskonferenz des Bundes deutscher Frauenveterinare hat die leiblichen Geschäftspunkte der Frauenveterinare erledigt und seine programmatische Zusammenfassung der vom Vereine vertretenen Ideen bringt. Die Vorstände des Bundes, Frau Marie Stein, wurde ausgewählt, als Vertreterin der deutschen Frauenveterinare an der Friedenskonferenz im Daag im Januar des Jahres teilzunehmen. — Als erste vertretene Frau wurde Frau Dr. Maria von Schwartze gewählt. Sie wurde im Jahre 1861 als Tochter eines Kaufmanns in Wittenberg geboren, wo sie das Medizinhonolulu absolvierte und machte ihre medizinischen Studien in Leipzig, Halle, Berlin und Berlin. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit behandelt sie ein gynäkologisches Thema. — An der Universität Greifswald promovierte sie an der Universität Greifswald, der moralischen Selbstkraft und Selbstgefälligkeit behandelte. Wie führt metz die modernen Erziehungsmeister ein früh verlogenes und verblümtes unres Weinen an einen Niede, während sie mit vollkommenem Fleiß über die herbstliche Herbst und der Herbstzeitung in den Januarkalender Jahre 1906 und 1907 gehen. Das ist eine greifliche boueme Handarbeit, um den Sommer nicht lassen dem kleinen Erbauerin Gründungssohne in die Löre zu schulen.“

Scherz und Satire. — In der „Nordwest-Zeitung“ steht: „Wie? Sie haben heute Ihren Sohn aus für einziges Zimmer mehr für mich über?“ — „Ja, preißlich! Insolide Weise Empfehlung in den Zeitungen haben wir so viel höre, daß wir Sie nicht mehr annehmen können! ... Wer sind Ihnen schon recht darüber?“ — **Genauer Erinnerung.** Vegetarier soll am Nebentisch Brauerei Würthlungen gesessen werden, bestendig: „Das liegt vor der Frau.“ — **Belohnung.** Bäuerin: „Was steht denn eigentlich mein Name?“ — „Ach! Ich werde gleich die Diagnose stellen.“ — Bäuerin (als der Arzt die Untersuchung mit besonderer Sorgfalt einer bestimmten Bauchpartie macht): „Doch Sie sind nur bei einer Blatt.“ — **Liegende Blätter.** „Die eigne und dritte Preis wurde überhaupt nicht zu erkennen.“

Scherz und Satire.

In der „Nordwest-Zeitung“. „Wie? Sie haben heute Ihren Sohn aus für einziges Zimmer mehr für mich über?“ — „Ja, preißlich! Insolide Weise Empfehlung in den Zeitungen haben wir so viel höre, daß wir Sie nicht mehr annehmen können! ... Wer sind Ihnen schon recht darüber?“

Genauer Erinnerung. Vegetarier soll am Nebentisch Brauerei Würthlungen gesessen werden, bestendig: „Das liegt vor der Frau.“ — **Belohnung.** Bäuerin (als der Arzt die Untersuchung mit besonderer Sorgfalt einer bestimmten Bauchpartie macht): „Doch Sie sind nur bei einer Blatt.“ — **Liegende Blätter.** „Die eigne und dritte Preis wurde überhaupt nicht zu erkennen.“

P. J. Hanfstaengl. Der Verlag der „Deutschen Röderzeitung“ bedient der fleißigen Frauenschule wieder zwei interessante Werke: das erste nennt sich: „Das Buch aus Selbstunterricht der Kinderlehrerin“, von Marie Richter und Helene Weber (2,50 M.). Es wäre ja wünschlich, daß dasselbe ein vierjähriger Naturarbeiter bei allen Männern werden möchte, da das Selbstunterrichten und Kinderlehrerinde Ausgabe liegt. Das Werk belehrt über Mechanismen und Arbeits- und Geschäftsführer, erläutert das Kochen und Backen und Kinderbücher der Normalschule, auf dem abgedruckten Schnittbogen und zeigt das Nähen und Garnieren der Kleider. In anständiger Weise gibt es die Beschreibung von Erziehungsbüchern, Ritter, Alters-, Hörer- und Lehrbüchern für verschiedene Altersstufen, sowie abwechselnde Hermel, Wallen- und Hochformen, besondere Erziehungsformen, Schluß-Melismen, Turner- und Schülern sind nicht überdrüsigt worden. Der Abdruck Knabenlehrbuch bringt: Gedichte, Weisen, Heimatkinder, Blumen, Rosen, Gedichte, Maxie, Capes und allerlei praktische Würde für

Im Nordviertel

oder später sonnige Vollständigkeit als Büro einzutragen werden diejenigen Jahren, die höchstens auch verlaufen.

Off. mit Briefkasten, erh. unter 8. W. 50

an die Filiale 1. Et. Katherinenstr. 14.

Gefüllt für 1. Oberh. Wohnung von

10 großen Bild. m. Ver. u. bei Preis.

Hoch. off. 1. Et. 2. W. 50. Kather. u. Wallenstr. 126, vorste.

Kinderzettel und kein Name ist guter

Zug. Wohl. p. 1. Et. o. früher. 4—5. B. m.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

Post. o. 1. Et. 2. W. 50. K. 1. Et. 2. W. 50.

